I.N. 236.915

Meine liebste Betty.

Wie viel gescheidter wäre es gewesen
wenn hätte ich bei meiner langweiligen
Salzburger Kunstreise von Straßwalchen
aus einen Abstecher zu Ihnen hin machen
lassen, als durch die lieben Geschwister, die
diese diplomatische Zusammenkunft geholfen,
noch um einiges vernommen zu lassen. –
Ja meine liebe Betty, das Herz hat mich
recht sehr zu Ihnen hingezogen, als ich
mich Ihnen so nahe wußte und Sie doch nicht
sehen konnte; jetzt aber sind Gott sei
Dank, schon jetzt die Tage gezählt wo
wir wieder beisammen sein werden.
– Für die nächste Woche habe ich
endlich einmal einige freie Tage
in Aussicht, bis jetzt war ich so

überangestrengt, daß ich wirklich gefähr-
det habe ich mich die Krankenliste
unseres Theaters um ein seltenes
Exemplar vermehren; — ich habe in
diesen 15 Augusttagen 10 mal in Wien
gespielt, die Salzburger Tour hat 3 Tage
in Anspruch genommen, und letzten
Mittwoch war ich beglückt auch in
Baden zu, Gott mit Strahlen herand,
in Flattershuft gewütet zu dürfen. —
Tasso ist wie Sie wohl wissen auch vor
vielen Fremden vom Stapel gelaufen;
die meisten Kritiker rügten wie ich fürs
die ganze Vorstellung in Bausch und Bogen
herunter, verdarben wieder lieber Alles.
Das Wahre an der Sache ist, daß die
Wolter über Erwarten gut gesprochen
und gespielt, aber darum noch immer keine
unstangültige × Prinzessin war, denn
dazu muß man innerlich anders
empfinden, und auch einen andern Kopf

DESBIBL.

x der Leitung stehen um an diese Rolle
heranzuwachsen, und trotzdem war es
fast ihre beste Leistung die sie je gebracht.
Mir gefällt die [illegible] gut, und ich habe
diesmal besonders viel für dieselbe
gethan, ich glaube also, daß man mich
mit Unrecht angreift. Von den
Männern war entschieden Sonnenthal
der schlechteste, namentlich der von einiger
Verbildung an den Tag legende,
Lewinsky der langweiligste, und Wagner
endlich der einzig glänzende, im
Schwunge seines [illegible] sich mit
der Deklamation übernehmende Held;
Das Publikum schien sich sehr für
das Ganze zu interessiren, denn es
wurde viel applaudirt. —
x Um die Krone ist nicht nur besser auch gespielt
es war auch bemerkt die [illegible] Decora,
und ich bin richtig im Besitz der Katharina;
die Rolle steht und fällt mit dem
Kind, sie ist für sich allein [illegible] nicht

WIENER STADT-U…

interessant; es kommt also darauf
an ob das Publikum ~~sich~~ für die Zeitungs-
überhaupt für den Rath Theilnahme
zeigt, denn kann auch die Rolle gefallen.
Entschließt sich Putlitz einige Änderungen
zu machen, ja kann er ein paar Situationen
durch einige ~~[illegible]~~ originelle Züge interessant
machen, so kann das Buch sogar Jemand
gefallen. —

Heute, Mittwoch d: 6. beendige ich meinen
Sonntag angefangenen Brief; — es klingt
fast märchenhaft wenn ich Ihnen sage,
es war mir bisher unmöglich diese Viertel
Stunde zu erübrigen. — Die verschiedensten
Stimmungen und Besuche haben mir wieder
meine ganze Zeit geraubt; unter letzteren
waren vornehmlich Wallner und Berlin (der
mich um jeden ~~Preis~~ für Künstler sofort zu einem Gast-
spiel verleiten will) und Fleischl, der mir
Sonntag einen Besuch machte, und gestern bei
mir zugebracht hat. Zu meiner größten
Zerknirschung habe ich ihn sehr gedrückt

I.N. 236.915

verstimmt wegen Ernst's Gesundheits-
zustand gefunden, denn ich und Mutter
eine Zeit auch Ida leidend war. Ich erfuhr
durch ihn daß gerade gestern ihr Geburtstag
sei, so habe ich unverzüglich auch nach Ischl
geschrieben. — Fleischl denkt daß Sie
jedenfalls nach Ischl gehen werden
haben Sie schon einen festen Entschluß
gefaßt? —

Mein Mann grüßt Sie herzlich, Helene
empfiehlt sich Ihnen selber, durch einen
wohlgesetzten Brief, und ich danke Ihnen
noch nachträglich, meine gute Betty für
Ihr liebes freundliches Zeichen zu meinem
Geburtstag. —
Leben Sie, kommen Sie gesund und heiter
wieder, zu Ihrer

wahrhaften Freundin

Zerline Gabillon

Wien
6/9 65